

Anzeigen kosten die Gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die Gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

34. Zahrgang

Ueber dem Eingang nach der Straße befindet sich als Tür-
bekrönung in bereits verwitterter Barockumrahmung folgende
Inchrift:

Die Gesamtaufkosten der Kirche (die vielen freiwilligen Arbeiten nicht eingerechnet) beliefen sich auf 20190 Gulden.

Büdo Salonwachs für den Fussboden

Hindenburgs Rheinfahrt

Ueber die Fahrt des Reichspräsidenten in die besetzten Gebiete wird mitgeteilt: Am Samstag, den 19. Juli, wird der Reichspräsident in Speyer vormittags 10 Uhr im Sonderzug eintreffen. Er macht sodann zunächst eine Rundfahrt durch die Stadt, besichtigt Dom und Gedächtniskirche und begrüßt auf dem Domplatz die ihn dort erwartenden pfälzischen Veteranen. Es schließt sich sodann ein offizielles Frühstück an, an dem außer Vertretern der Reichs- und Staatsregierung Gäste aus den verschiedenen nachgebenden Kreisen der Pfalz teilnehmen. Die Einladung zu diesem Festakt im Stadthaus geht von der bayerischen Staatsregierung aus. Um 1/2 2 Uhr wird der Reichspräsident Speyer verlassen und sich nach Neustadt a. d. S. begeben, wo ihn der dortige 1. Bürgermeister Dr. Rothhauer begrüßen wird. Die weitere Fahrt durch die Pfalz geht über Deidesheim nach Bad Dürkheim. Hier entbietet den Gruß der Dürkheimer deren 1. Bürgermeister Dr. Dahlem.

In Ludwigshafen, wohin dann die Fahrt führt, wird der Reichspräsident mit den ihn begleitenden Herren ein Schiff besteigen und nach Mainz fahren. Auf dieser Fahrt werden alle deutschen Schiffe zu Ehren des Reichspräsidenten Flaggen schmut anlegen. In Worms steigen aus das Reichspräsidenten-Schiff die Vertreter der heilschen Staatsregierung hinzu, ferner einige weitere Ehrengäste, im ganzen 14 Herren.

A Hamm, Rhein. (Die Gurfenernte beginnt.) Hier wurden bereits die ersten Gurken geerntet. Die allgemeine Gurkenaison dürfte in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen. Wie man hört, soll der Ertrag den von 1929 noch übersteigen.

A Gernsheim. (Abkühlen beim Baden.) Der 28-jährige Arbeiter August Rapp, ein guter Schwimmer, sprang ohne sich abzukühlen vom Baden in den Rhein und verstarb sofort in den Fluten. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Die Leiche wurde noch nicht gelandet.

A Hanau. (Notleidender Kleinbahnbetrieb.) Die Hanauer Kleinbahn-N.G., welche die beiden Kleinbahnlinien Hanau-Langenscheidt und Hanau-Hüttengesäß betreibt und zum Konzern der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft gehört, hat das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum mit Verlust abgeschlossen, wodurch sich der Verlust von 49 255 auf 71 440 Mark erhöhte.

A Weinhausen. (Der geprüfte Zuhörer.) Die Stadtverordneten nahmen in ihrer Sitzung die Staatsberatungen für das Jahr 1930 auf. Der in nicht weniger wie 13 Magistrats- und drei Finanzkommissions-Sitzungen aufgestellte Etat schließt in Einnahme mit 949 595 Mark, in Ausgabe mit 953 766 Mark, so daß ein ungedeckter Fehlbetrag von 4171 Mark verbleibt. Nach beider Beratungen zu Ende geführt werden konnten, machte sich ein Zuhörer durch fortgesetzte Zwischenrufe störend bemerkbar. Alles Ermahnen half nichts, und als ihn der Vorsitzende schließlich aufforderte, den Saal zu verlassen, leistete er Widerstand. Die Sitzung wurde vorübergehend unterbrochen. Aber auch das konnte den Ruhestörer nicht bewegen, der Aufforderung Folge zu leisten, und so blieb nichts anderes übrig, als die Sitzung abbrechen.

A Kassel. (Die verurteilte Geisteskränkung.) Die Hige hat hier eine Anzahl Opfer gefordert, unter denen sich auch einige schwere Fälle befinden. So wurde auf der Wilhelmshöher Allee ein im Dienst befindlicher Straßenbahnschaffner plötzlich geisteskrank, so daß er aus dem Wagen heraus in das Karlsruhspital überführt werden mußte. — Nach einer Reise wurde auf dem Bahnhof ein Fabrikdirektor aus Dresden von der Hige übermannt und zeigte ebenfalls Anzeichen einer plötzlichen Geisteskränkung. Auch er wurde in das Karlsruhspital gebracht, wo er sich langsam erholte. — Weiter mußte eine Rentnerin von der Straße weg in das Karlsruhspital gebracht werden, weil sie unter den Folgen der Hige zusammengebrochen war. — Auf der Karlstraße wurde ein 28-jähriger junger Mann aufgegriffen, der sich in einem Anfall von Geisteskränkung entleert hatte und deshalb Mergelnis erregte.

A Landerbach. (87. Jahreshauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.) Die 87. Jahreshauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den evangelischen Glauben im nördlichen Oberhessen. Die Veranstaltung wurde durch einen Festgottesdienst eröffnet, bei dem Pfarrer Stord die Festpredigt hielt. Beim Nachmittagsgottesdienst sprach Oberkirchenrat Bentzgraf, der auf das nächste große Werk des Gustav-Adolf-Vereins hinwies, das in der Befreiung des evangelischen Auslandsdeutschtums zu suchen ist. Prälat D. Dr. Diehl hob die Bedeutung des Ausbaues des evangelischen kirchlichen Wesens hervor, insbesondere in den abgetrennten Gebieten. Nachmittags bewegte sich ein Festzug nach der Turnhalle, wo eine große Volksversammlung stattfand, die von Oberkirchenrat Horn (Darmstadt) eröffnet wurde. Hier sprachen Pfarrer Schmied (Görsdorf/Ungarn) über die oberhessischen Auswanderer in Ungarn, Pfarrer Barth (Wörsdorf/Oberhessen) über hessische Auswanderer in Galizien und der Pulwinia und Redakteur von Schneid (Berlin) über hessische Auswanderer an der Wolga.

Beim Festabend in der Turnhalle brachten die Behörden Vertreter ihre Glückwünsche dar. Pfarrer Schmied hielt dann noch einen Vortrag über hessische Dörfer im heutigen Ungarn. Am Montags finden Anschauungs-Sitzungen statt.

A Gießen. (Derbe Lektion für einen Kellner.) Das Amtsgericht in Bad Nauheim hatte einem wegen Betrugs schon vorbestraften Mann aus Winkel vier Monate Gefängnis aufgebürdet, weil er in verschiedenen Fällen Aufträge auf sogenannte Reklameschreiben gegen gehörige Bezahlung zur Ausführung übernommen hatte und diese Fahnen in Hotels und Cafés aufhängen wollte, jedoch keinerlei Anstalten zur Durchführung der schon bezahlten Aufträge gemacht hatte. Mit diesem Urteil war jedoch die Staatsanwaltschaft nicht einverstanden, die für den gemeingefährlichen Reklameschreiber eine schärfere Strafe wünschte. Auf ihre Berufung hatte sich jetzt die Giesener Strafkammer mit dem Schöffenrat zu beschließen, dem sie die Gefängnisstrafe von vier auf acht Monate erhöhte.

A Diez. (Wertvolle Bereicherung des Nassauischen Heimatmuseums.) Das Nassauische Heimatmuseum Schloß Dransfeld ist um wertvolle Funde aus dem frühromischen Gräberfeld bei Kallisch bereichert worden. Es handelt sich um Tongefäße, Eisenwaren, Bronzeschmuck und verschiedene Münzen. Ferner hat die neolithische Sammlung eine

bedeutende Ergänzung erhalten durch eine große Anzahl von Steinmünzen, die ebenfalls aus der Gegend von Urmitz stammen. Der Wert dieser Sammlung wird auf 15 bis 20 000 RM geschätzt.

A Oberhof. (Genossenschaftlicher Zusammen-schluß der Lahnwinger.) In einer großen Versammlung im benachbarten Lahnweinstadt Weinähr sprach der Vorsitzende des Rheingauer Wingerverbandes, Graf Matuschla-Breis, über die auf dem Wingerstand lastenden Gegenwarts-sorgen. Der von ihm angeregte Anschluß an den großen Rhein-gauer Wingerverband wurde in der Versammlung vollzogen. Zur Hebung der Qualität des Lahnweines wurde beschlossen, gemeinsame Einkellerung der Trauben auf genossenschaftlicher Grundlage künftig vorzunehmen. 10 000 Mark sollen für den genossenschaftlichen Zusammen-schluß (Anschaffung von Maschinen, Fässern, Geräten usw.) teils als Zuschuß, teils als Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Weiter befaßte sich die Versammlung mit der Werbung für den Lahnwein, der bei allen Wirtin der hiesigen Gegend zum Ausschank eingeführt werden soll.

A Camp. (Der Ausbau der Rheinuferstraße.) Mit dem Ausbau der Rheinuferstraße ist nunmehr begonnen worden. Vom 7. d. M. ab ist die Straße Bellmich-Rest-Bornhofen-Camp-Filsen-Osternspah-Braubach für den Durch-gangsverkehr gesperrt, jedoch kann Bornhofen selbst von St. Goarshausen aus über Bellmich-Rest weiterhin erreicht werden. Von Bornhofen bis in den Ort Camp ist ein Verkehr mit Fahrzeugen auf Notwegen möglich. Die Dauer der Behinderung des Durchgangsverkehrs läßt sich noch nicht überschauen. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die zunächst vorgesehenen Arbeiten im nächsten Frühjahr beendet sein werden.

A Darmstadt. (Paratyphus in Darmstadt.) Im Elisabethenhospital sind nach dem Genus von Griespudung etwa 50 Personen an Paratyphus erkrankt. Ein Drittel der Erkrank-ten sind Schwere und Hausangestellte. Bisher sind zwei Todesfälle zu verzeichnen. Zwei der Verstorbenen sind ältere widerstandsfähige Personen gewesen, die anderen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Wodurch die Vergif-tungen entstanden sind konnte noch nicht festgestellt werden.

Der Befreiungsflug.

Große Beteiligung. — „Graf Zeppelin“ in Köln.

Am Samstag begann in Köln der Befreiungsflug, an dem sich 57 Flugzeuge beteiligten. Am Schluß der ersten Etappe, Trier, kurz vor 14 Uhr, zog ein schweres Gewitter über Trier hinweg, das den Beginn der Ankunft der Befreiungsflieger zu stören drohte. Um 15 Uhr klarte sich aber der Himmel auf, und bei strahlendem Sonnenschein nahte auch schon das Großflug-zeug „G. 38“ in majestätischem Fluge. Leider erlaubten ihm die Bodenverhältnisse auf dem Eurenzer Exerzierplatz keine Lan-dung. Kurz nach 15 Uhr trafen dann die ersten Flugzeuge, teils in Geschwadern, teils in längeren Zwischenräumen ein. Bis 18.30 Uhr waren 48 Flugzeuge angekommen. Eins von ihnen erlitt beim Landen einen Radbruch. Von 57 in Köln gestarteten Flugzeugen haben 56 die Weidenmark Koblenz über-flogen. Wiesbaden meldet 52 Flugzeuge als gelandet. Zwei Flugzeuge sind ausgefallen, von zwei weiteren fehlen Nachrichten.

Ein Stresemann-Denkmal in Mainz.

Die Grundsteinlegung.

Mainz, 8. Juli. Am Sonntag mittag 12 Uhr wurde die Grundsteinlegung zum Stresemann-Denkmal in der Rheinanlagen in Mainz einverleibt. Hierzu vereinigten sich eine große Festgemeinde, ein Sohn des ehemaligen Außenministers, Parteifreunde, Vertreter der Behörden und Körperschaften. Vom Allgemeinen Deutschen Burschenbunde (A. D. B.), dem Strese-mann angehörte, waren sieben Fahngruppen und eine große Anzahl aktiver und alter Herren erschienen. Die Weiberebe hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Scholz, für die Stadtverwaltung von Mainz sprach Oberbürgermeister Dr. Kall. Musikalische Gaben der Orgelkonzerte, eines Gesangsvereins und von Fel-lia Giesler (Frankfurt) verklärten die Feier.

Schwere Unwetter.

Ueber Berlin.

Ein vom Westen her anziehender Gewittersturm erreichte auch die Reichshauptstadt. Der Himmel verdüsterte sich und mit furchtbarer Gewalt setzte zunächst ein rasender Gewittersturm ein, der Staubmassen, Papierabfälle und Blätter in dichten Wolken durch die Straßen wirbelte. Unter dem Orkan rasselten allenthalben Dachziegel und Mauerputz von den Häusern, Blumentöpfe wurden von den Balkons gerissen, riesige Bäume, besonders am Grunewald und im Tiergarten, entwurzelt. Die Feuerwehre mußte überall einschreiten, um Sturmrisiken zu beseitigen und bei Unfällen die erste Hilfe zu leisten.

Gleich das Unwetter nur kurze Zeit währte, waren die Wehren bis in die späten Abendstunden hinein beschäftigt. Durch herabstürzende Dachziegel, umgeworfene Baumrämme und herab-fallende Straßenschilder wurden insgesamt vier Personen ver-letzt.

Ueber dem Eichsfeld.

Ein schweres Unwetter ging über dem Eichsfeld nieder. Mehrere Gewitter, die sich zusammengeballt hatten, tobten fast eine Stunde über Heiligenstadt und Umgebung. Der wolkenbruchartige Regen verwandelte Straßen und Gräben in reißende Ströme.

Besonders stark wütete das Unwetter über Niederdorfel und den Nachbarorten. Eine Viertelstunde lang prasselte Hagel in Größe von Hühneriern hernieder und zerstörte die gesamte Ernte. Die Felder liegen wie gewalzt. Das Obst ist von den Bäumen geschlagen, hunderte von Fensterbänken wurden zer-trümmert. An der Kirche von Niederdorfel wurde eine wert-volle Bleiverglasung vernichtet.

Der Nachbarort Rüdigersbagen wurde durch Hagel heimgesucht und Feld und Wald verwüstet. Da nur wenige Landwirte gegen Hagelschlag versichert sind, bedeutet das Un-wetter für die betroffenen Ortschaften eine Katastrophe.

Auch in Rheinhessen hat das Unwetter auf weiten Strecken große Schäden in den Weinbergen und auf den Aedern angerichtet.

□ Großfeuer in einem schwedischen Sägewerk. Das Dampfsägewerk Nordmaling in der Nähe von Umea wurde von einem verheerenden Feuer heimgesucht, das binnen kurzer Zeit das Werk und die großen Vorräte an Holz ver-nichtete. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Eingelandt.

jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Außen in den Nachbarstädten haben sich auch auf Ort übertragen. Es gehen Gerüchte, daß man auch wie in Mainz, in den nächsten Tagen gegen die vorgehen wolle.

Sozialdemokratische Partei war während den Un-jahres 1923 die Vorkämpferin gegen jede Los-gerungen unseres Vaterlandes. Sie verurteilt heute die härteste diejenigen Personen, die sich damals für Pläne mißbrauchten ließen.

haben deshalb heute doppelt die Pflicht, ein Vor-ge es in Mainz um, gegen die Separatisten erfolgt willigen. Die Hirsheimer Bevölkerung wird mit sein, wenn wir mit allen einsichtigen Bürgern and, die Ruhe unseres Heimatortes durch Erzeße Elementen nicht stören zu lassen, da voll. Sach-ungen doch dem Staat und der Gemeinde zur Last werden.

Die sozialdemokratische Partei.
Ortsgruppe Hirsheim
Seil

Aus Nah und Fern

(Wenigstens zusammengefallen.)
Der verhängnisvolle Streit kam es in Bernersheim. Der Landwirt M. Ritter hatte die Frau des Landwirts des Bernersheim zur Rede gestellt, weil er öfter bemerkt, daß ihrem Fuhrwerk über sein angrenzendes bespantes gefährdet war. Die Frau geriet darauf in Wut, daß ein Bergpfad ausreißt und Ritter einen Schlag auf den Kopf, daß die Schädeldecke eingebrückt wurde. Ritter wurde hilflos zusammen, wurde aber von einem Begleiter der Frau, der trotz seiner schweren Verletzungen noch mit Schlägen und Mißhandlungen traktiert. Der Schwerverletzte kam ins hiesige Krankenhaus.

(Verhängnisvoller Irrtum.) Der 67-jährige Gruber nahm statt Karlsbader Salz Alce-er bemerkte zwar seinen Irrtum sofort und eilte zum Salzsee, aber es war zu spät, er war bereits eingestürzt und starb. Die Schleimhäute des Unglücklichen vollständig zerfressen.

(Tödlicher Hitzschlag.) Dieser Tage wurde eine hiesige Frau von einem Hitzschlag betroffen, an dem sie jetzt stirbt.

(Freiwillig in den Tod.) In einem Betrieb, in dem er beschäftigt war, hat sich ein 49-jähriger Arbeiter erhängt. Der Grund für den Schritt steht noch fest.

(Mord i. D. Feuer.) Nachts brannte hier das Haus mit Stallung einer Witwe nieder. Die Entfesselungs-Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

(Revision im Falle Hoyer.) Der Steinmetzmeister hat gegen das vom Schwur-gericht erlassene Mandanten, den Schlosser Otto Hoyer, des Polizeiwachmeisters Kern ausgeprochene, bekanntlich auf 15 Jahre Zuchthaus und zehn

